

fein. Auch hier finden sich rauhe Wirbel. Ueber die weissgelbliche, hinten braun gefleckte Oberfläche breitet sich eine dünne Epidermis aus. Die hinteren Schlosszähne sind sehr gross. Auf der etwas rauhen Innenfläche bemerkt man einige unregelmässige Zickzacklinien.

Bei Deshayes findet sich in dieser Abtheilung auch noch *C. australis* Sow. Thes. p. 651. t. 137. f. 16. 17. Da diese aber auf der ganzen Hinterseite kurze nach den Rändern gelegene Rippen und auch vorn kleinere dieser Art besitzt, so schliesst sie sich eng an *Venus aequivoca* Chemn. und *dispar* Chemn., gehört also zur Section *Crista*, wo ich sie besprechen werde.

Kritische Uebersicht sämmtlicher Arten aus der *Cythereengruppe Crista* Römer.

: Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Subgenus *Cytherea* Lam.

7. Sectio: *Crista* Römer. Animal subovatum; pallium apertum; tracheae binae, breves, disjunctae, ciliatae; pes complanatus, linguiformis. Testa ovata vel cordato-ovata, convexa, umbonibus modice prominentibus, fornicatis, apicibus acutis, subrecte incurvatis; transversim sulcata, sulcis radiantibus, oblique ad latera curvatis, dichotomis, vel in tota superficie, vel in lateribus obtecta; lunula lanceolata, rarius lanceolato-cordata, vix circumscripta, plana atque subconcaeva; area angustissima, incisa, ligamentum tenue, immersum, in cavo elongato insertum monstrans; impressio pallii simplex, interdum postice minutissime inflexa; dens lateralis primariis accessus, erectus, triangularis, subcompressus; dens cardinalis anticus in utraque valva

subacutus, perpendicularis, dentes reliqui divergentes, posticus obliquissimus, cum nympha confusus; fossula lateralis in valva dextra brevis, profunda; margo internus tum subtiliter denticulatus, tum laevis.

Von Circe in der beschränkteren Bedeutung, wie ich diese Section beschrieben habe, wird die obige durch die Sculptur, das Schloss, die Area, die eiförmige oder doch mehr eiförmige Gestalt, sowie durch die nicht abgeplatteten, spitzen, fast gerade eingebogenen Wirbel unterschieden.

Es ist bemerkenswerth, dass die so reiche Westküste Amerika's bis jetzt nicht ein einziges Beispiel zu unserer Section geliefert hat. Auch von der Ostküste dieses Erdtheils ist, trotz der gegentheiligen Angaben einiger älteren Autoren, keine Species mit Sicherheit bekannt. Der Verbreitungsbezirk geht vom Cap d. g. H. an der ostafrikanischen Küste hinauf in das rothe Meer, dann durch den indischen Ocean bis zu den Philippinen und nach Australien.

A. Margine interno denticulato.

1. *C. pectinata* L.

Syst. nat. X. p. 689. N. 120, XII. p. 1135. N. 144, Mus. Ulr. p. 507. N. 72. Lister Hist. t. 312. f. 148. Gualtieri Index t. 75. f. A. d'Argenville Conch. I. t. 24. f. P. Davila Cat. I. n. 340. N. 778. Klein Ostrac. p. 153. §. 386. sp. 2. N. 5. Chemnitz Conch. Cab. VII. p. 28. t. 39. f. 418. 19. Schröter Einleit. III. p. 144. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3285. n. 78 (ex parte). Lamarck Hist. nat. Cyth. N. 63. Bosc Hist. nat. p. 62. Dillwyn Cat. I. p. 199. N. 93, V. discors (ex parte). Encycl. méth. I. t. 271. N. 1, II. p. 59. N. 23. Savigny Descr. de l'Egypte t. 8. f. 17. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Hanley Recent Sh. p. 107. Jonas in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 56, C. Savignyi. Krauss südafr. Moll. p. 9. N. 1. Sowerby Thesaur. p. 649. N. 1. t. 137. f. 1-3. Chenu Illustr. t.

12. f. 5. Deshayes Cat. Br. M. p. 90. N. 21. Hanley Linn. Conch. p. 77. Römer Krit. Unters. p. 94. N. 78.

Mare rubrum; Promontorium Bonae Spei; Oceanus indicus; Insulae Philippinenses. — Oceanus pacificus (Lord Hood's Island, Sowerby in Proceed. 1835. p. 47)?

Ich habe diese und die folgende, ehemals meist — auch bei Linné — mit ihr vermischte Art in meiner „Krit. Untersuchung etc.“ ausführlich besprochen und füge nur noch hinzu, dass alle die Citate, welche unter V. *pectinata* L. beide Arten enthalten, ohne dass eine beigefügte Hinweisung bestimmte Unterscheidungen gestattete, (wie Favart d'Herbigny, Lesser etc.), ganz hinweggelassen worden sind. Rücksichtlich der Auskunft, welche Hanley über die Linnésche Sammlung gibt, will es mir scheinen, als ob auch bei ihm die Unterschiede zwischen *pectinata* und *gibbia* nicht recht erkannt wären. Er hält es für sehr schwer, die Jungen der letztgenannten Species von den abschweifenden Formen (*aberrant forms*) der ersteren zu unterscheiden; ich halte es für sehr leicht, da die Gestalt und die Sculptur immer verschieden sind. Dass auch C. *divaricata* in jener Sammlung unter *pectinata* (nebst *gibbia*) liegt, ist wohl aus den Schicksalen der Sammlung zu erklären, da sie durch Linné's Beschreibung unzweifelhaft ausgeschlossen ist.

2. C. *gibbia* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 64. Lister Hist. t. 313. f. 149. Rumphius Mus. Amb. t. 42. f. D. Petiver Aquat. anim. t. 18. f. 14. Gualtieri Index t. 72. f. E. F. Knorr Vergn. VI. t. 3. f. 3. Klein Ostrac. p. 151. §. 383. sp. 2 (ex parte). Born Index p. 61, Mus. p. 74, V. *pect.* Chemnitz Conch. Cab. VII. t. 39. f. 415—17. Müller Linné's Natursyst. VI. p. 276. N. 144, V. *pect.* Encycl. méth. I. t. 271. f. 4, II. p. 59. N. 24. Dillwyn Cat. I. p. 198. N. 92. Wood Index test. p. 39. N. 90, V. *pect.* Sowerby Genera of Sh. f. 3. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Han-

ley Recent Sh. p. 108. Reeve Conch. Syst. t. 70. f. 5. Menke Moll. Nov. Holl. p. 42. N. 244. Sowerby Thes. p. 649. N. 2. t. 137. f. 4—7. Chenu Illustr. t. 12. f. 6—8. Deshayes Cat. Br. M. p. 90. N. 22. Römer Krit. Unters. p. 96.

C. ranella Lam. Cyth. N. 65 (testa junior). Hanley Recent Sh. p. 108. Menke Moll. Nov. Holl. p. 42. N. 245. Chenu Illustr. t. 12. f. 9.

Oceanus indicus; insulae Philippinae et Nicobaricae. Australien.

Erwähnenswerth ist, dass Deshayes die *C. ranella* zuerst im Catalog des Brit. Mus. zu *C. gibbia* citirt, wofür er dieselbe auch in Lamarck's Hist. nat. ed. II. ausgegeben hatte und dass er sie dann noch einmal p. 96 als „Species incerta“ aufführt.

3. *C. aequivoca* Chemn.

Conch. Cab. XI. p. 229. t. 202. f. 1980. Encycl. méth. I. t. 271. f. 3. Lamarck Hist. nat. N. 69, *C. placunella*. Dillwyn Cat. I. p. 200. N. 95. Hanley Recent Sh. p. 108. Sowerby Thes. p. 650. N. 4, (figuris except.). Deshayes Cat. Br. M. p. 89. N. 18.

Oceanus indicus.

In der 2. Auflage des Lamarckschen Werkes erklärte Deshayes, die *C. cuneata* sei eine Varietät der *aequivoca*. Dass dies unmöglich richtig sein konnte, lehrt ein Vergleich der Diagnosen. Die *aequivoca* ist flach, dünn, eiförmig; die sich gabelnden starken Längsrippen haben ihre Scheitel in der Schalenmitte und werden von feinen Querlinien gekörnelt, der Innenrand ist kaum bemerklich gezähnt. *C. cuneata* ist dreieckig abgerundet, angeschwollen, ziemlich schwer, die Scheitel der gespaltenen und nach beiden Seiten gerichteten Längsrippen liegen weiter hinten, letztere selbst sind feiner, nur in der Nähe der Wirbel deutlich wahrnehmbar; ausserdem wird die Oberfläche von ziemlich starken Querrippen durchzogen und der In-

nenrand trägt deutliche Zähnen. Im Catalog des Brit. Mus. scheint Deshayes anderer Ansicht geworden zu sein, denn er erwähnt die *cuneata* gar nicht.

4. *C. cuneata* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 68.

Nova Hollandia.

Mein Exemplar passt bis auf die unerhebliche Färbung ganz zu Lamarck's Beschreibung. Statt „albida“ notire ich: albida, punctis et basin versus lineis angularibus ferrugineis; statt „ano pubesque purpureo-fuscis“ finde ich: lunula lanceolata, superficialis, albida, lineis brevibus, transversis, interruptis, atro-fuscis; area angusta, vix incisa, tota declivitate postica lineis transversis, distantibus, undulatis, atro-fuscis oblecta.“ Es mag nicht bezweifelt werden, dass auch noch andere Färbungen vorkommen. L. 26, H. 23, Dicke 15, 4 mill.

5. *C. Menkei* Jonas.

Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 66.

Mare rubrum.

Diese Species ist ganz in Vergessenheit gerathen. Der Autor stellt sie neben *C. cuneata*, sie hat aber noch grössere Aehnlichkeit mit *C. gibbia*, von der sie vielleicht nur eine Varietät ist. Ihre specifischen Kennzeichen, die ich an vielen Exemplaren beständig gefunden habe, bestehen: 1) darin, dass die Wirbel noch weiter nach dem Vorderrand gerückt, noch stärker angeschwollen, sehr vorspringend und stark eingerollt sind; 2) darin, dass die Hinterseite spitz, fast geschnäbelt vorspringt und sehr zusammengepresst ist; 3) darin, dass die schiefen Quersfurchen dieser Hinterseite fast verschwinden; 4) darin, dass die nicht scharf begrenzte, herzförmige Lunula tief concav ist. Die gekörnelten Längsrippen sind ganz wie bei *C. gibbia*, ebenso die Farbe; die Bemerkung „in utraque cardinis parte livida“ ist richtig, kann aber auch auf jene Species

Anwendung finden; dass Jonas das Gehäuse „*euneata*“ nennt, bezeichnet die Gestalt ganz zweckmässig.

6. *C. divaricata* Chemn.

Conch. Cab. VI. p. 317. t. 30. f. 316. Lister Hist. t. 310. f. 146. Klein Ostrac. p. 153. §. 386. N. 6. Born Index p. 60, Mus. p. 73, V. *incrustedata*. Meuschen Mus. Gevers. N. 1687, Ch. *persicites*. Schröter Einl. III. p. 157. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3277. N. 35. Bose Hist. nat. p. 52. Encycl. méth. I. t. 274. f. 2. Lamarck Hist. nat. Cyth. N. 66. Dillwyn Cat. I. p. 200. N. 96. Wood Ind. test. p. 39. N. 94. Hanley Recent Sh. p. 108. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Sowerby Thes. p. 650. N. 4. t. 137. f. 12—15, *C. aequivoeca* (non N. 3, *C. divaricata*). Deshayes Cat. Br. M. p. 88. N. 17 (synon. partim excl.) Römer Krit. Unters. p. 66. N. 35.

C. testudinalis Lam. N. 67. Delessert Recueil t. 9. f. 7. Chenu Illustr. t. 13. f. 4.

Mare rubrum et Africa orientalis; Oceanus indicus.

Es ist ganz unbegreiflich, wie man immer noch die *C. discors* Spengl. mit ihrer ganz verschiedenen Gestalt, geringeren Grösse, gröberen, eigentlich gar keine Winkel bildenden, sondern hinten einfach auswärts gekrümmten, dicke Körner tragenden Längsrippen, sowie dem stärker crenulirten Innenrand, dem entfernter gestellten, verlängerten Seitenzahn des Schlosses und der quervergerippten Lunula — der ächten *divaricata* einordnen, ja sie sogar, wie Sowerby gethan, als die Hauptart ansehen kann.

7. *C. discors* Spengler.

Schröter Einleit. III. p. 199. N. 144. t. 8. f. 11. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3292. N. 130. d'Argenville Conch. III. t. 46. f. E. 2. Dillwyn Cat. I. 199. N. 93 (ex parte). Sowerby Thes. p. 650. N. 3. t. 137. f. 8. 9, *C. divaricata*. Römer Krit. Unters. p. 119. N. 130.

Oceanus indicus.

Eine ausführliche Beschreibung habe ich am angeführten Orte gegeben.

B. *Margine interno laevi.*

8. *C. dispar* Chemn.

Conch. Cab. XI. p. 230. t. 202. f. 1981. 82. Lamarck Hist. nat. Cyth. N. 59, *C. muscaria*. Dillwyn Cat. I. p. 199. N. 94. Wood Ind. test. t. 8. f. 92. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Hanley Recent Sh. p. 103. Chenu Illustr. t. 12. f. 1. Sowerby Thes. p. 650. N. 5. t. 137. f. 10. 11, et t. 163. f. 53. 54. Deshayes Cat. Br. M. p. 89. N. 19. Römer Krit. Unters. p. 97.

C. pulicaris Lam. N. 60. Delessert Recueil t. 9. f. 5. Chenu Illustr. t. 12. f. 2. 3.

Mare rubrum.

Habitus der pectinata, für welche sie auch Chemnitz anfänglich gehalten hat; die vorderen und mittleren Längsrippen fehlen, dagegen sind die hinteren, sehr schief ausfahrenden vorhanden. Die Querreifen erreichen zuweilen eine ziemlich bedeutende Stärke. Gewöhnlich finden sich auf weisslichem Grunde röthliche Punkte, Linien und Adern, an den Seiten wird der Rand, wie Chemnitz sich passend ausdrückt, „als wie von schwarzen Klammern und Haken eingefasset.“

9. *C. abbreviata* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 62. Delessert Recueil t. 9. f. 1. Hanley Recent Sh. p. 103. t. 13. f. 29. Chenu Illustr. t. 12. f. 4. Deshayes Cat. Br. M. p. 92. N. 24, (excl. Sowerby citat.)

Oceanus indicus.

Die Muschel ist sehr kurz, mit weit nach vorn stehenden Wirbeln, hinten stark abgeschnitten, besitzt Querreifen, hinten aber schiefe, etwas gespaltene Längsrippen, ähnlich der vorigen. Lamarck bezeichnet sie als rothbraun, weiss gebändert; sie kommt auch weiss mit zahlreichen

gelben oder rothbraunen Puncten und dreieckigen Flecken vor. Sowerby's Beschreibung und Figuren (Thes. p. 644. N. 110. t. 135. f. 170. 71.) machen keine Angaben über die bezeichnenden schiefen Rippen der Hinterseite und wenn wir lesen: „*T. C. Arabicae simili . . . sed sulcis acutiusculis, magis distantibus, integris, continuis*,“ so bleibt kein Zweifel, dass eine ganz verschiedene Muschel zu Grunde liegt. Hierdurch hat sich Deshayes verleiten lassen, die Species unter die Abtheilung der *C. arabica* (*Lioconcha*) zu setzen und hinzuzufügen: „*An Circe arabica, var.?*“

10. *C. australis* Sowerby.

Thes. p. 951. N. 6. t. 137. f. 16. 17. Deshayes Cat. Br. M. p. 87. N. 14.

Australia.

Stimmt mit der vorigen ausserordentlich überein, der einzige Unterschied ist, dass auch an der Vorderseite divergirende Rippchen stehen. Die Eigenschaft des schwarzbraun punctirten Innenrandes, welche Sowerby erwähnt, ist auch bei noch anderen Arten zu treffen.

11. *C. mixta* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 61. Encycl. méth. I. t. 271. f. 2. Hab. —?

Weder Delessert noch Chenu geben eine Abbildung und so ist man allein auf die kurze Diagnose des Autors und die citirte Figur verwiesen; jene lautet: „*T. ovato-cuneata, albo-caerulescente, spadiceo maculata, sulcis medianis transversis; laterum longitudinalibus oblique curvis; ano lanceolato*. — Espèce distincte, de taille petite ou médiocre; ses sillons divergents et latéraux sont légèrement crénelés. Largeur 30 mill.“ Zunächst steht fest, dass die Muschel nicht bloß an der Hinterseite, sondern an beiden Seiten gekrümmte Rippen trägt; man kann sie also nicht, wie Hanley und Deshayes gethan, zur *dispar*, oder wie Sowerby will, zur *aequivoca*, deren Rippen schon in

der Mitte beginnen und die einen gezähnten Innenrand hat, als Varietät citiren. Allerdings zeigt die Figur der Encyclopédie ebenfalls vorn keine Rippen; weil aber Lamarck sowohl im lateinischen als im französischen Text von Seitenrippen überhaupt spricht, während er bei den vorhergehenden Arten (*dispar* und *pulicaris*) ausdrücklich nur eine Seite nennt, so müsste man eher annehmen, er habe sich im Citat vergriffen, oder geglaubt, dass die feineren Furchen der Vorderseite vom Zeichner vielleicht übersehen worden seien.

Ich bin im Besitze einer Muschel, die mit Ausnahme der etwas verschiedenen Farbe, genau der Beschreibung Lamarck's und auch obiger Figur, abgesehen von den dieser fehlenden vorderen Seitenrippen, entspricht und die ich desshalb als *C. mixta* ansehe. Der Umriss ist eiförmig, hinten von den Wirbeln herab etwas schief, ein wenig gewölbt abgeschnitten, so dass letztere, die nur wenig ausserhalb der Mitte nach vorn gerückt stehen, mehr als gewöhnlich vortreten; diese Form hat Lamarck durch „*ovato-cuneata*“ ausdrücken wollen. Auf weisslicher Grundfarbe, die nach den Wirbeln ins Blassröthliche wandelt, zeigen sich rothe Flecken, an den Rändern Linien, zum Theil im Winkel gebogen; an den Seiten stehen diese in regelmässigen Zwischenräumen und sind kurz, hinten in's dunkelbraune übergehend; also statt „*albo-caerulescente*“ haben wir in Bezug auf das vorliegende Exemplar zu setzen: *albida ad umbones pallide rubescente*, das „*spadiceo maculata*“ passt ganz gut. Die Oberfläche ist mit ziemlich dicken und dichten, etwas unregelmässigen, fadenartigen Querrippen besetzt, die an den Seiten, namentlich hinten, wo die etwa von der Mitte unter spitzen Winkeln ausstrahlenden, concav auswärts gebogenen, schwächeren Längsrippen sich zeigen, fast unmerklich werden und vorzugsweise dazu dienen, letztere zu körneln; die übereinander gethürmten Winkel, unter denen diese Seitenrippen zu-

sammenstossen, verschwinden nach der Basis hin; wir haben demnach: „sulcis medianis transversis: laterum longitudinalibus, oblique curvis“ und „sillons divergents et latéraux légèrement crénelés.“ Die Lunula ist schwach concav, lanzettförmig, roth gefärbt, demnach „ano lanceolata.“ Die Mantelbucht ist als sehr unbedeutende Einbiegung vorhanden, mit der die Mantellinie senkrecht unter dem hinteren Muskelfleck nach diesem aufsteigt. Die Schalen sind ziemlich fest. Innen unter dem Winkel findet sich ein blasser braunrother Fleck, an den Rändern schimmern die Flecken der Aussenseite durch. L. 25, H. 20, D. 13 mill.

Vergessen wir nicht, dass sorgfältigere Nachforschungen nun schon mehrfach ergeben haben, wie Lamarck doch nicht so häufig auf unwesentliche Dinge neue Arten gegründet hat, als wir aus der zweiten Auflage seines Werkes durch die Bemerkungen von Deshayes, denen er selbst später wenig treu geblieben ist, zu glauben versucht waren.

12. *C. transversaria* Deshayes.

Proceed. Z. S. L. 1853. p. 6. N. 26, Cat. Br. M. p. 90. N. 20.

Insulae Philippinae.

Ich kenne diese Art nicht, sehe aber, dass sie nur wenig von der, welche ich vorher beschrieben habe, abweichen kann. Der Autor beschreibt: „T. ovato-transversa, subaequilaterali, depressa, antice rotundata, postice subtruncata, fusca, saepius ad umbones albo angulatim maculata; antice posticeque divaricatim rugosa, in medio transversim sulcata, sulcis rugisque granosis; umbonibus minimis brevibus oppositis; lunula elongato-lanceolata, linea impressa circumscripta atrata; vulva subplana, laevigata; intus alba, in medio violaceo maculata.“

Var. β . Testa minore, sulcis transversis majoribus.“

Ich finde ausser der Färbung folgende Unterschiede:
1) Würde ich meine Muschel, wie die angegebenen Di-

mensionen zeigen, weder „ovato - transversa“, noch „depressa“, noch „postice subtruncata“ bezeichnen; 2) passen auf dieselbe nicht die Ausdrücke „umbonibus minimis“, „lunula elongato-lanceolata“, vulva (area) subplana“, indem die letztere vielmehr schmal eingeschnitten ist.

13. *C. numulina* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 58. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Deshayes Cat. Br. M. p. 88. N. 16 (Sowerbyi citat. except.).

Nova Hollandia.

In der 2. Aufl. des Lamarck'schen Werkes versichert Deshayes, er habe die Muschel in der Sammlung des Museums gesehen und dieselbe als eine Varietät der *cuneata* erkannt. Wenn dieses begründet war, so musste sich Lamarck hinsichtlich des inneren Randes geirrt haben, da er letztere Art unter die Abtheilung mit gezähntem, die vorliegende aber unter die mit glattem Rande gesetzt hat. Nun bildet Sowerby im Thesaurus eine Muschel als *C. numulina* — welche Schreibart auch Deshayes annimmt, als hätte das einfache *m* bei Lamarck einer Verbesserung bedurft — ab, von der er sagt, sie sei der *C. scripta* und *undatina* ähnlich, möglicherweise nur eine Varietät der letztern, in welcher die divergirenden Rippen sich fast bis an die Ränder ausbreiten. Deshayes ändert demnach seine Meinung, führt die eingezogene Species wieder selbstständig auf und citirt dazu Sowerby's Figur.

Wie sich diese offenbaren Widersprüche lösen lassen, ist schwer zu erklären. Jedenfalls zweifle ich an der Richtigkeit der Annahme des Sowerby — und so muss die Species wieder unter die zweifelhaften gezählt werden. In meiner Sammlung lag zwar seither eine Art als *C. numulina*, die jedoch einen sehr fein gezähnten Innenrand hat, sonst aber nicht zu *cuneata* gerechnet werden kann; ich

wage jedoch nun nicht mehr, dieselbe mit voller Ueberzeugung zu substituiren, sondern will lieber fernere Ergebnisse abwarten.

Kritische Uebersicht sämmtlicher Arten der Cythereengruppe *Dione* Gray.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Subgenus *Cytherea* Lam.

8. Sectio: *Dione* Gray. Animal incognitum. Testa trigono- vel orbiculari-cordata, vix solida, plerumque subcompressa, umbonibus prominentibus recurvatis; transversim sulcata, laminis chordisque elevatis; lunula impressa, cordiformis, circumscripta; area lanceolata, angusta, vix profundata et regio circumjacens insignis vel intermissione sulcorum, vel spinulis limitantibus, vel marginibus obtusis, plerumque colore conspicuo; ligamentum angustum, elongatum, vix prominens; dens lateralis obliquus, erectus, triangularis, compressus; in valva sinistra dens anticus tenuis, cum secundo, crasso, obliquissimo complicatus, tertius cum nympha confluens; in valva dextra dentes antici proximi, primus tenuis, perpendicularis, secundus crassus, cuneatus, ultimus remotus, fere horizontalis, juxta nympham; sinus pallii horizontalis, triangularis atque lingulatus, magnus, plerumque ad mediam testarum diductus; margo internus laevis, paullo obtusatus.

Wesentlich unterscheidend sind: die dreieckig oder abgerundet herzförmige, in der Regel etwas gepresste Form, die vorspringenden, regelmässig nach vorn gekrümmten Wirbel, die vertiefte, herzförmige Lunula, die Querfurchung, welche blättrige oder abgerundete Rippen erzeugt (nur bei *D. purpurata* allmählig verschwindend), die tiefe, horizontale, dreieckige oder zungenförmige Mantelbucht,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Kritische Übersicht sämmtlicher Arten aus der Cythereengruppe Crista Römer. 15-26](#)